

Christus am Oelberge.

Oratorium

in Musik gesetzt

VON

L. v. Beethoven.

Einleitung.

1. Recitativ.

Christus. Jehovah, du mein Vater! o sende Trost und Kraft und Stärke mir! Sie nahet nun die Stunde meiner Leiden. Von mir erföhren schon, noch eh' die Welt auf dein Geheiß dem Chaos sich entwand. Ich höre deines Seraphs Donnerstimme, sie fordert auf, wer statt der Menschen sich vor dein Gericht jetzt stellen will. O Vater! ich erschein' auf diesen Ruf, Vermittler will ich seyn, ich büße, ich allein, der Menschen Schuld. Wie könnte dieß Geschlecht, aus Staub gebildet, ein Gericht ertragen, das mich, mich deinen Sohn, zu Boden drückt! Ach sieh! wie Bangigkeit, wie Todesangst mein Herz mit Macht ergreift! Ich leide sehr, mein Vater! o sieh! ich leide sehr; erbarm' dich mein!

Arie.

Meine Seele ist erschüttert vor den Qualen, die mir dräu'n, Schrecken faßt mich und es zittert gräßlich schauernd mein Gebein. Wie ein Fieberfrost ergreift mich die Angst beim nahen Grab', und von meinem Antlitz träufet, statt des Schweißes, Blut herab! Vater! tief gebeugt und kläglich, fleht dein Sohn hinauf zu dir: deiner Macht ist alles möglich, nimm den Leidenskelch von mir.

2. Recitativ.

Seraph. Erzittere Erde! Jehovah's Sohn liegt hier, sein Antlitz tief in Staub gedrückt, vom Vater ganz verlassen, und leidet unennbare Qual, der Gütige! er ist bereit, den martervollsten Tod zu sterben, damit die Menschen, die er liebt, vom Tode auferstehen, und ewig, ewig leben!

Arie.

Preißt des Erlösers Güte, preißt Menschen seine Huld! Er stirbt für euch aus Liebe, sein Blut tilgt eure Schuld. O Heil euch, ihr Erlösten, euch winket Seligkeit, wenn ihr getreu in Liebe, in Glaub' und Hoffnung seyd. Doch weh! die frech entehren das Blut, das für sie floss, sie trifft der Fluch des Richters, Verdammung ist ihr Loos.

Chor der Engel.

O Heil euch, ihr Erlösten! Euch winket Seligkeit, wenn ihr getreu in Liebe, in Glaub' und Hoffnung seyd. Doch weh! die frech entehren das Blut, das für sie floss, sie trifft der Fluch des Richters, Verdammung ist ihr Loos. Doch Heil euch, ihr Erlösten, wenn ihr getreu in Liebe, in Glaub' und Hoffnung seyd, euch winket Seligkeit, o Heil, o Heil euch!

3. Recitativ.

Christus. Verkündet, Seraph, mir dein Mund Erbarmen meines ew'gen Vaters? nimmt er des Todes Schrecknisse von mir?

Seraph. So spricht Jehovah: Eh' nicht erfüllet ist das heilige Geheimniß der Versöhnung, so lange bleibt das menschliche Geschlecht verworfen und beraubt des ew'gen Lebens.

Duett.

Christus. Seraph.

Christus. So ruhe dann mit ganzer Schwere auf mir, mein Vater, dein Gericht. Gieß' über mich den Strom der Leiden, nur zürne Adams Kindern nicht!

Seraph. Erschüttert seh' ich den Erhabenen in Todes Leiden eingehüllt. Ich lebe, und mich selbst umwehen die Grabes-schauer, die er fühlt, groß sind die Qualen, die Angst, die Schrecken, die Gottes Hand auf ihn ergießt, doch größer noch ist seine Liebe, mit der sein Herz die Welt umschließt.

4. Recitativ.

Christus. Willkommen, Tod! den ich am Kreuze zum Heil der Menschen blutend sterbe! O seyd in eurer kühlen Gruft gesegnet, die ein ew'ger Schlaf in seinen Armen hält, ihr werdet froh zur Seligkeit erwachen.

Chor der Krieger.

Wir haben ihn gesehen nach diesem Berge gehen, entfliehen kann er nicht, sein wartet das Gericht.

5. Recitativ.

Christus. Die mich zu fangen ausgezogen sind, sie nahen nun. Mein Vater! o führ' in schnellem Flug die Leidensstunden bei mir vorüber, daß sie flieh'n, rasch, wie die Wolken, die ein Sturmwind treibt, an deinem Himmel zieh'n. Doch nicht mein Wille, nein, dein Wille nur geschehe.

Chor der Krieger.

Hier ist er, der Verbannte, der sich im Volke kühn der Juden König nannte, ergreift und bindet ihn.

Chor der Jünger.

Was soll der Lärm bedeuten? Es ist um uns geschehen!
umringt von rauhen Kriegeren, wie wird es uns ergeh'n!
Erbarmen, ach Erbarmen! es ist um uns geschehen!

6. Recitativ.

Christus. Petrus.

Petrus. Nicht ungestraft soll der Verwegnen Schaar dich
Herrlichen, dich, meinen Freund und Meister, mit frecher Hand
ergreifen!

Christus. O laß dein Schwert in seiner Scheide ruh'n!
wenn es der Wille meines Vaters wäre, aus der Gewalt der
Feinde mich zu retten, so würden Legionen Engel bereit zu mei-
ner Rettung seyn.

Terzett.

Seraph. Christus. Petrus.

Petrus. In meinen Adern wüßten gerechter Zorn und
Wuth, laß meine Rache kühlen in der Verwegnen Blut.

Christus. Du sollst nicht Rache üben! ich lehrt euch blos
allein, die Menschen alle lieben, dem Feinde gern verzeih'n.

Seraph. Merk auf, o Mensch, und höre: nur eines Got-
tes Mund macht solche heilige Lehre der Nächstenliebe kund.
O Menschenkinder fasset dieß heilige Gebot, liebt jenen, der euch
hasset, nur so gefallt ihr Gott.

Chor der Krieger.

Auf, auf! ergreift den Verräther, weist hier nun länger
nicht, fort setzt mit dem Missethäter, schleppt ihn schleunig vor Gericht.

Chor der Jünger.

Ach wir werden feinetwegen auch gehaßt, verfolgt seyn;
man wird uns in Bande legen, martern und dem Tode weih'n.

Christus. Meine Qual ist bald verschwunden, der Erlös-
sung Werk vollbracht, bald ist gänzlich überwunden und besiegt
der Hölle Macht.

Chor der Engel.

Welten singen Dank und Ehre dem erhabnen Gottes Sohn.
Preisset ihn, ihr Engelschöre, laut im heil'gen Jubelton.